



Sperrfrist: Beginn des Grußwortes  
Es gilt das gesprochene Wort.

## **Grußwort der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, zum Thema „5 Jahre Opstapje in Deutschland“**

Für die Bundesregierung ist eine nachhaltige Familienpolitik eines der wichtigsten Zukunftsprojekte. Eine solche Politik greift die Lebensentwürfe der Menschen auf, macht die Elternschaft zur attraktiven Wahl und unterstützt Berufstätigkeit als Lebensperspektive. Es ist eine Familienpolitik, die Eltern und Kinder in jeder Lebensphase nachhaltig stützt, was auch den Ausbau der Familien ergänzenden Bildung, Betreuung und Erziehung einschließt.

Der qualitätsorientierte Ausbau der Kindertagesbetreuung und eine frühe Förderung verbessern die Chancen unserer Kinder auf einen guten Start ins Leben. Je breiter und besser das Angebot für eine gute und individuelle Förderung der Kinder, desto günstiger sind auch die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den Wiedereinstieg in das Arbeitsleben nach der Elternzeit. Ziel der Bundesregierung ist daher, die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren quantitativ und auch qualitativ zu verbessern.

Der Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder soll die elterliche Erziehungsverantwortung keinesfalls ersetzen, sondern sie unterstützen und ergänzen. Eltern bleiben für Kinder immer die ersten Bezugspersonen. Die Verfassung verbrieft ihren Erziehungsauftrag. Erziehung bedeutet, Kinder stark für das Leben zu machen, ihnen zu helfen, ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden und eigenverantwortlich zu handeln. Dies stellt für Mütter und Väter heute eine besondere Herausforderung dar. Denn einerseits müssen sie sich selbst wachsenden beruflichen Anforderungen stellen. Andererseits wird von ihnen erwartet, dass sie ihren Kindern ein Maximum an sozialen Kompetenzen und Bildung vermitteln. Eltern brauchen und verdienen daher unser aller Unterstützung, damit sie diese große Verantwortung schultern und ihren Kindern auf dem Weg zur eigenen Persönlichkeit zur Seite stehen können.

Das Bundesfamilienministerium will Eltern bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe stärken. Angebote wie Elternbriefe, die das Bundesministerium in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Neue Erziehung herausgibt, das Online- Familienhandbuch und das bundesweite Elterntelefon bieten unkomplizierte und konkrete Ratschläge für Mütter und Väter.

Wir müssen aber auch auf die Eltern zugehen, für die es nicht selbstverständlich ist, Bildungs- und Beratungseinrichtungen aufzusuchen, oder Internet und Elternbriefe zu nutzen. In diesem wichtigen Bereich darf es keine Barrieren geben. Um alle Familien zu erreichen, wollen wir die Angebote dorthin bringen, wo diese Familien sind.

Eine vielversprechende Antwort ist Opstapje, das als Modellprojekt und zur Erarbeitung eines Praxisleitfadens insgesamt von 2001 bis 2005 vom Bundesfamilienministerium gefördert wurde. Dieses Frühförderprogramm richtet sich an sozial benachteiligte Familien, in denen kleine Kinder von zwei bis vier Jahren unter schwierigen Bedingungen aufwachsen. Ziel ist, die Entwicklungsrisiken der Kinder zu reduzieren und ihre Chancen auf erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft und insbesondere im Bildungssystem zu erhöhen. Das Programm zeichnet sich durch seine Geh-Struktur aus. Mit Hilfe von freiwilligen Helferinnen aus der Nachbarschaft ist es

gelungen, Zugang zu den so genannten bildungsfernen Familien zu finden. Vom Spielen und Vorlesen der Hausbesucherinnen profitieren nicht nur die Kinder. Auch deren Eltern lernen durch das Projekt, was ihre Kinder brauchen und wie sie sie optimal fördern können. Die Ergebnisse von Opstapje sind sehr ermutigend. Durch Opstapje wurden zahlreiche sozial benachteiligte Familien teilweise mit Migrationshintergrund erreicht und über eineinhalb Jahre begleitet. Die Kinder holten in der Regel ihre Entwicklungsrückstände auf. Ihre Eltern wurden in ihrer Erziehungskompetenz deutlich gestärkt und sind nun in der Lage, ihre Kinder selbständig zu fördern.

Das ist ein schöner Erfolg. Opstapje ist ein hervorragendes Beispiel für die neuen Wege, die wir in Deutschland in der Familienbildung und frühen Förderung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien beschreiten müssen.